

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

800 fl. bestimmt war, so ergab sich ein Abgang von 35 fl. 15 1/2 kr., die auf den Seelsorger entfielen. Diese Dotationsergänzung wurde vom 1. Jänner 1894 an auf 64 fl. 10 1/2 kr., vom 27. Mai 1896 an auf 200 fl. 42 1/2 kr., vom 1. Oktober 1897 an auf 240 fl. 24 1/2 kr. und vom 1. Oktober 1898 an auf 449 fl. 89 kr. ö. W. oder 899 K 78 h erhöht. Laut der von der Landesregierung am 28. März 1900 richtiggestellten Kongrua-Fassion beträgt die Kongrua des Pfarrers 800 fl. und die der beiden Hilfspriester je 350 fl. ö. W.

Mit der Gemeinde Odrau geriet der Pfarrer wegen des Eigentums der Kirche am Friedhofgrunde, sowie der Entziehung des Pfarrerdotationsbeitrages in mehrere langwierige Prozesse, über welche bereits an anderer Stelle Mitteilung gemacht wurde.

Um die Verschönerung der Odrauer Pfarrkirche, welche 35 m lang und mit den Seitenschiffen 24 m breit ist, hat sich der Pfarrer Johann Barducký wesentliche Verdienste erworben. Schon im zweiten Jahre seiner Amtstätigkeit als Pfarrer ging er daran, das Sandsteinpflaster des Hauptschiffes durch ein neues aus Kehlheimer Platten zu ersetzen und die noch brauchbaren Sandsteine aus dem Hauptschiffe zur gründlichen Ausbesserung des Pflasters in den Seitenschiffen zu verwenden. Die Seitenschiffe erhielten neue starke Türen aus Eichenholz. Gleichzeitig ließ er die ganze Kirche von dem Maler Karl Krepella aus Fulnek stilgerecht ausmalen. Während dieser Zeit wurde der Pfarrgottesdienst in der Begräbniskirche abgehalten. Am 19. Sonntag nach Pfingsten, es war der 16. September 1880, wurde dann in der prachtvoll ausgeschmückten Kirche zum Danke für die gelungene Vollendung des Werkes vom infulierten Deutsch-Ordens-Provoste Josef Schum aus Troppau ein feierlicher Gottesdienst unter zahlreicher geistlicher Assistenz abgehalten.

Der Hochaltar ist dem hl. Bartholomäus geweiht und die beiden im Hauptschiffe befindlichen Seitenaltäre, welche Portatilien haben, der hl. Mutter Anna und dem hl. Johannes den Täufer. Die Altarblätter auf denselben sind von Franz Günther in Troppau gemalt und wurden unter dem Dechant Anton Ritter von Beer beige stellt. Die vorderen Altäre in den Seitenschiffen sind dem hl. Valentin und dem hl. Johann von Nepomuk geweiht, besitzen Portatilien und haben je zwei Glaspfunden mit Reliquien. Diese vier Seitenaltäre ließ der Pfarrer Barducký im Jahre 1881 von Robert Hanel aus Neutitschein auf Kosten von Wohlthätern neu staffieren, welcher seine Arbeit so gediegen ausführte, daß diese Altäre noch heute wie neu aussehen. Von den beiden rückwärtigen Altären in den Seitenschiffen ist der eine der Mutter Gottes von Lourdes, der andere der schmerzhaften Mutter Gottes geweiht. Bei letzterem wird in der Fastenzeit die Andacht zu Ehren der sieben Schmerzen Mariä abgehalten.

Das Altarblatt, welches den hl. Valentin darstellt, ist von Martin Lux in Troppau hergestellt, während der Maler des hl. Johannes von Nepomuk nicht bekannt ist. Vom Maler Martin Lux rühren auch die in den Seitenschiffen befindlichen schönen Bilder der vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes her, die 1802 beschafft wurden. Die vom Odrauer Maler Anton Rupprecht d. Ä. 1786 gemalten 14 Kreuzwegbilder ließ der Pfarrer Barducký im Jahre 1880 von dem Odrauer Maler Alois Heinz gründlich erneuern und sind dieselben noch sehr gut erhalten. Wann das im Presbyterium hängende hübsche Bild der hl. Elisabeth vom akademischen Maler Krumpholz in Bärn beschafft wurde, ist nicht bekannt. Der Pfarrer Barducký ließ im Jahre 1882 von dem Maler Josef Kessler in Wien mit einem Kostenaufwande von 300 fl., der durch freiwillige Spenden gedeckt wurde, die beiden sehr hübschen, im Presbyterium hängenden Bilder „Schutz des hl. Josef“ und die „heil. Hedwig“, die Landespatronin, anfertigen. Leider entriß der unerbittliche Tod frühzeitig dem Künstler den Pinsel aus der Hand.

Der Kirche sind auch durch die Bemühungen des Pfarrers Barducký mehrere hübsche Statuen zugewachsen. So wurde im Jahre 1881 eine von dem Bildhauer Ferdinand Demetz in Gröden in Tirol kunstvoll geschnitzte Statue der unbesleckten Empfängnis Mariä für die Abhaltung der Maiandacht angekauft, welche während